



## INFOBRIEF

Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren

Das besinnliche Weihnachtsfest steht vor der Tür – für einige Segen, für andere Fluch. Doch diese Dualität ist auch für die immer anspruchsvoller werdende Tätigkeit der kommunalen Einwohnerkontrollen zutreffend. Unsere Arbeit ist vielseitig und interessant, vergleichbar mit einem wunderbar beschmückten Weihnachtsbaum; dann auch wieder frustrierend, wenn unsere Arbeit nicht anerkannt wird, ähnlich dem kommerziellen Wettlauf für Geschenke im Vorfeld der heiligen Zeit.

Im Infobrief vom Januar hatten wir uns für 2009 ein ruhiges und nicht all zu bewegendes Jahr gewünscht – leider können nicht alle Wünsche in Erfüllung gehen, so auch dieser; aber nehmen wir uns doch Zeit für einen etwas ausführlicheren Rück- und Ausblick ...

### **Volkszählung / Registerharmonisierung**

Die Vorbereitungsarbeiten zur Volkszählung 2010 forderten die meisten Mitarbeitenden der Einwohnerkontrollen enorm. Im Auftrag des Bundes wird nicht bloss die Vorgabe der „statistischen Erhebung ohne Papieraufwand“ erfüllt, sondern nebenbei auch noch die Register der Zivilstandsämter (INFOSTAR), des Bundesamtes für Migration (ZEMIS) sowie der AHV-Stellen (ZAS) fleissig auf den neuesten Stand gebracht. Dieses Projekt, unter dem uns allen bekannten Namen *Registerharmonisierung*, sehen wir von Seiten der Fachgruppe als grosse Chance, um auch die Register der Kantons- und Bundesverwaltung auf ein Niveau von kommunalen Standard zu bringen. Trotzdem ist es teilweise befremdend und unbefriedigend, dass diese grosse Arbeit einerseits innerhalb der Verwaltung nicht gewürdigt, andererseits von Seiten des Bundes nicht entschädigt wird.

Auch hier zeigt sich, dass der oder die Mitarbeitende einer Einwohnerkontrolle sich als „stiller Schaffer“ innerhalb der Verwaltung auszeichnet – die Anerkennung erhalten meist andere! Aus diesem Grund richten wir den Appell an die Solothurner Einwohnerkontrollen, nicht nur ihre Vorgesetzten entsprechend über dieses Projekt von nationaler Bedeutung in Kenntnis zu setzen, sondern auch die Vertreter der Exekutive! Und vergessen Sie nicht: Die diversen Zuweisungsarbeiten (EGID, EWID, Versichertennummer) werden laufend anfallen. „Vereinfachungen“, wie vom Bundesamt für Statistik propagiert, sind nicht in Sicht, da Sie auch in Zukunft, zum Beispiel Anmeldungen, manuell erfassen müssen.

## **Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen**

Sehr erfreulich war im vergangenen Jahr, dass die Fachgruppe direkt in das Projekt „eVoting für Auslandschweizer“ einbezogen wurde. In der Arbeitsgruppe, die von der stellvertretenden Staatsschreiberin, Frau Yolanda Studer, präsiert wird, ist auch ein Ausschuss von Gemeinden unserer Fachgruppe vertreten. Die Zusammenarbeit mit den Vertretern des Kantons ist äusserst konstruktiv und partnerschaftlich – so wie es sein sollte, denn auch auf diesem Gebiet gilt: Nur zusammen sind wir stark!

Seit Jahren dürfen wir die Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden als beispielhaft bezeichnen. Die Kooperation mit Amtsleiter André Grolimund schätzen wir sehr, was sich auch in der Qualität des Musterordners für die Solothurner Einwohnerkontrollen zeigt. Anfang 2010 erhalten Sie im Übrigen einen weiteren Update.

Die Koordination der Volkszählung / Registerharmonisierung durch Herrn Daniel Stüdi, Kantonales Statistikamt, bezeichnen wir als Lichtblick in einer ansonsten – von Bundesseite – unerfreulichen Materie. Herrn Stüdies umtriebige Bemühungen sind tatsächlich äusserst wertvoll, zudem hat er immer ein offenes Ohr für die Belange der Einwohnerkontrollen.

Verbessert hat sich die Kommunikation mit dem Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Ausländerfragen. Wurden wir in der Vergangenheit in vielen wichtigen Entscheidungen übergangen, ist der frische Wind des neuen Leiters, Herrn Peter Hayoz, spürbar. So wurde die Fachgruppe beispielsweise eingeladen, in der „Arbeitsgruppe Biometrie“ mitzuwirken.

## **Ausweisbeantragung**

Das Thema „biometrische Ausweisschriften“ birgt in sich erhebliche Schattenseiten für die Einwohnerkontrollen, aber wohl auch für unsere Kundschaft. Der Schweizer Reisepass, inklusive das „Kombi“, wird im Verlauf des ersten Quartals 2010 nicht mehr bei den Gemeinden, sondern ausschliesslich im kantonalen Erfassungszentrum zu beantragen sein. Die Fachgruppe hat sich immer für eine dezentrale Lösung ausgesprochen. Die Politik hat jedoch anders entschieden.

Des Weiteren sollen auch die Identitätskarten und die Ausländerausweise inskünftig ausschliesslich via Erfassungszentrum beantragt, respektive verlängert werden; doch damit können wir uns in keiner Weise einverstanden erklären:

- Da die Identitätskarte auch weiterhin ohne Datenchip ausgestellt wird, ist es schlicht nicht verständlich, warum diese nicht in den Gemeinden ausgestellt werden soll. Im Besonderen für Personen, die in ihrer Mobilität aus irgendwelchen Gründen eingeschränkt sind, würde dies ein unnötiges und unverständliches Erschwernis bedeuten.
- Auch in Bezug auf den Ausländerausweis und der damit verbundenen „Anwesenheitskontrolle“, welche die Einwohnerkontrollen seit Jahren gewissenhaft umsetzen, kann eine (weitere) Anonymisierung kaum Sinn und Zweck der Sache sein. Den Mitarbeitenden der Gemeinden sind allfällige Abklärungs-, und damit potenzielle Missbrauchs-Fälle bekannt – inwieweit wird dies in einem Erfassungszentrum mit zehntausenden von Besuchern der Fall sein? Zentralismus, wie in unserem Nachbarland Frankreich ist kaum erstrebenswert.

## **Schweizerischer Verband der Einwohnerkontrollen - SVEK**

Zum Schluss ermuntern wir alle Solothurner Einwohnerkontrollen sich dem Schweizerischen Dachverband SVEK anzuschliessen. Verbandsarbeit und „Networking“ ist mittlerweile genau so wichtig, wie beispielsweise der professionelle Umgang mit der zur Verfügung stehenden EDV.

Der SVEK setzt sich schweizweit für die Belange der Einwohnerkontrollen ein (*Registerharmonisierung und Ausweisbeantragung lassen grüssen*), unterstützt den Erfahrungsaustausch, fördert die Zusammenarbeit mit den Behörden für die Mitgestaltung von Gesetzesentwürfen und bietet fachspezifische Weiterbildungen an. Weitere Informationen entnehmen Sie dem diesem Mail ebenfalls angehängten Informationsblatt. Die Fachgruppe empfiehlt eine Mitgliedschaft, denn ein Verband ist nur so stark wie seine Mitglieder – und wir Solothurner wollen unseren Beitrag ebenfalls dazu leisten!

Nun bleibt uns noch Ihnen und Ihren Familien frohe Festtage zu wünschen sowie ein erfolgreiches und glückliches 2010.

Freundliche Grüsse

**Fachgruppe Solothurnischer Einwohnerkontrollen**

## **Stimmrechtsbescheinigungen**

Die Staatskanzlei gelangt mit Mail vom 5.06.2009 an die Fachgruppe im Zusammenhang mit der Handhabung bei Ausstellung von Stimmrechtsbescheinigungen. Es wurde festgestellt, dass die Praxis der Gemeinden sehr uneinheitlich ist und dies in einzelnen Fällen äusserst unbefriedigend ausfällt.

Die Fachgruppe nimmt dazu wie folgt Stellung:

### **Kosten**

Zu den Kosten kann keine Empfehlung abgegeben werden. Die Gebühren werden aufgrund der gemeindeinternen Reglemente individuell erhoben.

### **Persönliche Vorsprache**

Nicht zwingend erforderlich.

### **Herausgabe an Dritte**

Grundsätzlich nicht. Im Ausnahmefall nach Vorlage einer entsprechenden unterzeichneten Vollmacht bzw. Einverständnis der kandidierenden Person.

### **Inhalt**

Name, Vorname, Geburtsdatum, Heimatort, Wohnadresse, Zuzugsdatum, sowie Bestätigung, dass die Person im Stimmregister eingetragen sowie stimm- und wahlberechtigt ist.

## **Problematik in Sachen Namensschreibweise ausländischer Personen im Einwohnerregister / Zuweisung AHVN13**

Durch die Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer Personenregister sind in der Zusammenarbeit zwischen den Einwohnerkontrollen, den Zivilstandsämtern, den AHV-Zweigstellen und den Kant. Migrationsämtern Unstimmigkeiten in Sachen Namensschreibweise der ausländischen Personen entstanden. Mit der Einführung der AHVN13 mussten weitere Differenzen festgestellt werden, da bei Zivilstandsereignissen in der Schweiz diese Personen im INFOSTAR geführt werden. Das INFOSTAR ist bei der Zuweisung der AHVN13 das Leitregister.

Das Problem der Namensschreibweise ist der Fachgruppe seit Jahren bekannt. Der SVEK hat sich nun dieser delikaten Angelegenheit angenommen und im November 2009 einen Brief an den Bundesrat gerichtet, mit der Bitte bei der Lösungsfindung mitzuwirken. Die Fachgruppe erwartet mit grossem Interesse auf die Antwort von Bern und empfiehlt deshalb mit dem Import der Namen abzuwarten. Die Fachgruppe verweist in diesem Zusammenhang auf das Informationsschreiben datiert vom 2.12.2009 vom Kantonalen Amt für Finanzen, Statistik, Herr Daniel Stüdi, sowie an die Empfehlungen des SVEK.

*Protokollauszug  
vom  
16.12.2009*

*Protokollauszug  
vom  
16.12.2009*

## Mutationsmeldungen an das Kantonale Amt für Ausländerfragen

Das Amt für Ausländerfragen weist der Fachgruppe darauf hin, dass mehrere Gemeinden zusätzlich zu den laufenden Mutationsmeldungen periodische Mutationslieferungen vornehmen. Diese doppelten Mutationslieferungen sind nicht (mehr) erwünscht.

Die Einwohnerkontrollen werden diesbezüglich gebeten, ab sofort nur noch die laufenden Mutationsmeldungen (nur 1x) mit den entsprechenden Unterlagen vorzunehmen.

**Protokollauszug  
vom  
16.12.2009**

## Informationen aus der „Arbeitsgruppe Biometrie“

Die Fachgruppe wurde angefragt in der „Arbeitsgruppe Biometrie“ mitzuwirken. Dabei hatten die Vertreter der Fachgruppe die Möglichkeit, den neuen Leiter des AfA, Herr Hayoz, kennen zu lernen. Herr Hayoz würde ein regelmässiges Zusammenkommen sehr begrüssen. Die Fachgruppe zeigt sich sehr erfreut über die positive Begegnung. Die Zusammenarbeit zwischen AfA und Gemeinden sollte gefördert werden, und beide Seiten sind aufgefordert, allfällige Missstände zu beheben. Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit, wäre es wünschenswert, gegenseitige Schuldzuweisungen zu unterlassen.

**Protokollauszug  
vom  
16.12.2009**

Die Gemeindevertreter haben interveniert und gefordert, dass die IDK weiter bei den Gemeinden beantragt werden kann. Im Zusammenhang mit der IDK ist auch die Eingabe des Vorstosses von Herr Ankli, Amtei Tierstein / Dorneck an den Kantonsrat offen. Der politische Weg ist entsprechend abzuwarten. Es wird davon ausgegangen, dass dies an der ersten Session im Januar 2010 behandelt wird.

Die Anwesenheitskontrolle der ausländischen Bevölkerung anlässlich der Ausweisverlängerung ist Aufgabe der Einwohnerkontrollen. Die Zustellung der Verfallsanzeige mit den entsprechenden Unterlagen an das Ausweiszentrum soll weiterhin via Einwohnerkontrolle erfolgen.

Ausgefertigt am 6. November 2015

Daniela Boschet

### **Fachgruppe Solothurnischer Einwohnerkontrollen Ihre Ansprechpersonen**

*Karin Amhof, Einwohnergemeinde Dornach  
Matthias Beuttenmüller, Einwohnerdienste Solothurn  
Daniela Boschet, Einwohnerkontrolle Bellach  
Caterina Casule, Einwohnerkontrolle Erlinsbach  
Andrea Flury, Einwohnerkontrolle Gretzenbach  
Karin Glutz, Einwohnerkontrolle Derendingen  
Esther Kompare, Einwohnerkontrolle Hägendorf  
Rolf Lüscher, Einwohnerdienste Olten  
Regula Lüthi, Einwohnerkontrolle Zuchwil  
Roland Schär, Einwohnerkontrolle Grenchen  
Josef Tschan, Einwohnerkontrolle Mümliswil-Ramiswil*

*karin.amhof@dornach.ch  
matthias.beuttenmueller@egs.so.ch  
daniela.boschet@bellach.ch  
caterina.casule@erlinsbach-so.ch  
a.flury@gretzenbach.ch  
karin.glutz@derendingen.ch  
einwohnerkontrolle@haegendorf.ch  
rolf.luescher@olten.ch  
regula.luethi@zuchwil.ch  
roland.schaer@grenchen.ch  
josef.tschan@mueliswil-ramiswil.ch*